Die Ausbildung der Schwestern ("Feldschere") des Bundes Sowjetrussischer Gesellschaften vom Roten Kreuz und Roten Halbmond

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **52 (1944)**

Heft 26

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geistige Bande der Patenschaft

Tausende von kriegsgeschädigten, armen, verwaisten und hungernden Kindern im Ausland haben bisher schon das Glück gehabt, die gütige und verständnisvolle Patenschaft von Schweizer Familien, Arbeitsgemeinschaften und Schulklassen zu finden. Jedes unter ihnen hat die äusserliche Gunst erfahren dürfen, dass ihm für nötige Warenankäufe monatlich zehn Schweizerfranken zur Verfügung gestellt wurden, dass also dank der Einsicht und Fürsorge von Schweizern seine Not um ein geringes gelindert wurde.

Dieses Geringe bedeutet für die Patenkinder im Ausland schon Gewaltiges. Etwas weniger Hunger: welches Glück! Ein warmes Kleidungsstück: welcher Reichtum! Und erst und vor allem andern — etwas Liebe: welche seelische Wohltat!

Denn es ist nicht zu vergessen, wie eng und scheinbar unentrinnbar umschlossen diese Kinder inmitten von Missmut, Misstrauen, Furcht, Verzweiflung und Hass leben müssen. Die Welt ist ihnen verschlossen; alle Wege kreisen zurück in die eigene Not. Jäh zerstört die Kinderträume, die ausser im eigenen Heim auch in der Weite das Paradies suchen. Beinahe verschüttet der Glaube an die Menschen. Erstorben sogar das Vertrauen ins eigene Emporblühen: verschüchtert und vorzeitig gereift, tragen diese Aermsten an ihrem Los, jedes für sich, jedes ein Waisenkind der Menschheit — und doch jedes selbst ein kleiner Mensch!

Diese Hilfebedürftigen aus der kriegverschonten Schweiz in eine Patenschaft aufnehmen, bedeutet mehr als nur *finanzielle Unterstützung*. Wie nüchtern klingt dies Wort! Und wie so wenig zutreffend! Eine Patenschaft bringt den Kindern der vom Krieg heimgesuchten Länder — Frankreich steht in der hier angedeuteten Betreuung durch das Rote Kreuz an erster Stelle — keineswegs nur geldliche und damit leibliche Hilfeleistung: sie gewährt *moralischen Halt*. Denn jeder Mensch braucht das bestärkende Wissen, dass er im Leben nicht ein Einsiedler ist; am nötigsten ist solches Bewusstsein für die Kinder! Und besonders für die unschuldig Leidenden, Verlassenen und Bedrückten unter ihnen.

Tausende? Es sind Millionen! Millionen Kinder sehnen sich nach dem gütigen Gruss eines gütigen Menschen. Jedes liebe Wort wird mit kindlicher Dankbarkeit vergolten. So knüpfen sich geistige Bande an und sind dauerhafter als je, wenn sie in der Zeit der leiblichen Not und des moralischen Elends zwischen Menschen verschiedener Nationen gefestigt wurden.

Handelsbeziehungen — ja; diplomatische Verbindungen — ja; politische Verträglichkeit — ja; aber wichtiger als all dies: menschliches Verständnis denen gegenüber, die nach innerer Teilnahme lechzen. Haben die einzelnen Schweizer diese Aufgabe den heimgesuchten kleinen Ausländern gegenüber voll erkannt und mit Hilfe des Roten Kreuzes erfüllt, so gelingt ihnen nicht nur ein kriegsbedingtes Hilfswerk, sondern ein wertvolles Schmieden der geistigen und verbrüdernden Bande weit über die Kriegszeit hinaus.

Le petit Courrier du Secours aux enfants

Une bonne action.

Parmi tant d'initiatives que prennent chez nous les petits et les grands pour tenter de venir en aide aux enfants victimes de la guerre, parmi tant de manifestations, de concours, de cortèges, de ventes organisées au profit du *Secours aux enfants*, il est une petite fête qu'il nous faut citer spécialement, et qui se déroula à Vevey, il y a quelques semaines.

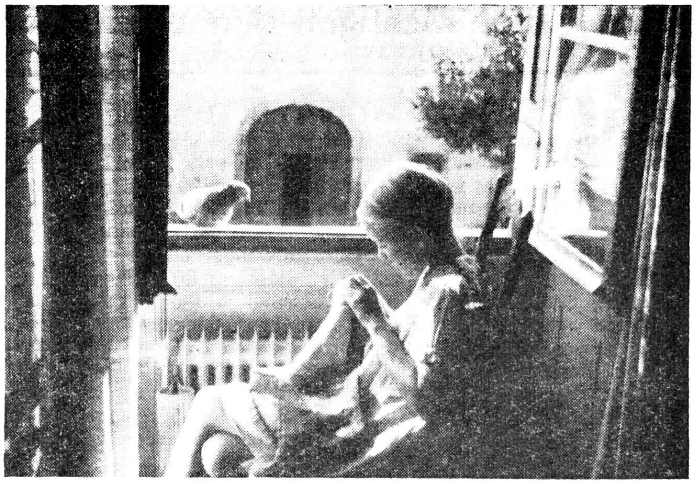
C'est l'idée lumineuse d'une petite fille de 10 ans qui est à l'origine de cette magnifique réussite.

Un dimanche matin de l'hiver dernier, ses parents la trouve tôt levée en train de coudre devant la fenêtre. Ils s'étonnent d'une telle ardeur au travail et s'enquièrent de son occupation. L'enfant répondit qu'elle cousait des robes de poupée, qu'elle voulait en faire beaucoup, de manière à pouvoir remplir un comptoir de vente au profit des enfants qui souffraient de la guerre.

Ses parents, tout en l'encourageant dans sa louable intention, ne purent que l'avertir des difficultés toute matérielles d'une vente de ce genre. Cette remarque ne fit que stimuler son ardeur; elle persévéra, confia son dessin à une amie de son âge et chaque dimanche, durant de longues semaines, elles taillèrent, bâtirent, cousirent des robes et des manteux minuscules.

Les mamans furent mises à contribution et le jour arriva où il y eut assez de tous ces menus objets pour en garnir non seulement un comptoir, mais deux, voire trois comptoirs.

On organisa des jeux et des concours, on installa un buffet, dessina des programmes, colora des invitations envoyées aux amis de papa et de maman, et deux petites filles radieuses se préparèrent à recevoir leurs visiteurs.



La petite Anne Z., l'initiatrice à l'ouvrage

Or, ce fut une véritable fête, où afflua un monde d'enfants, de parents, d'amis enthousiastes. On acheta, mangea, joua tant et si bien, qu'au bout de la journée, quand le silence revint sur les comptoirs vides, le bazar dévasté et le buffet pillé, ce fut la somme magnifique de plus de 1000 francs que deux fillettes comblées, heureuses de leur bonne action purent envoyer au *Secours aux enfants* de la Croix-Rouge suisse.

P. R.

Die Ausbildung der Schwestern («Feldschere») des Bundes Sowjetrussischer Gesellschaften vom Roten Kreuz und Roten Halbmond

In Sowjetrussland steht die gesamte Rotkreuzarbeit unter der Leitung eines Zentralkomitees. Jede der elf Sowjetrepubliken besitzt eine Landesstelle, die in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbezirk eine Reihe von Pflegeschulen im Betrieb hat. Während die Schulverwaltung ausschliesslich in den Händen des Roten Kreuzes liegt, ist für die Durchführung des Ausbildungsprogrammes ein Ausschuss zuständig, dem sowohl Vertreter des Roten Kreuzes wie des Gesundheitsministeriums angehören. Die Ausschussmitglieder sind zumeist Aerzte, denen zwei Schwestern als Beraterinnen zur Seite stehen. Der Lehrplan ist in ganz Russland einheitlich. Zwischen dem Gesundheits- und dem Erziehungsministerium besteht eine enge Zusammenarbeit. Letzteres ist für alle Unterrichtsfragen zuständig.

Die Grundausbildung der Schwestern dauert drei Jahre. Voraussetzung für die Zulassung ist eine siebenjährige Schulbildung. Der Unterricht ist sowohl theoretisch wie praktisch. Die Unterrichtsfächer sind Medizin, Biologie, Landesverteidigung und militärische Schulung. Der Unterricht in allgemeiner Medizin und Chirurgie umfasst: Infektionskrankheiten, Kinderkrankheiten, Nerven- und Geisteskrankheiten, Augen-, Ohren-, Hals- und Nasenleiden. Ferner werden besondere Vorlesungen zur Vertiefung der Allgemeinbildung der Schwestern gehalten. Vor Abschluss des sechsten Studiensemesters muss jede Lernschwester acht Wochen lang (288 Stunden) in einem Krankenhaus praktisch arbeiten.

Am Ende jedes Semesters sowie nach Abschluss der gesamten Lehrzeit finden Prüfungen in folgenden Fächern statt: Medizin und medizinische Krankenpflege; Chirurgie und Traumatologie; chirurgische Krankenpflege; Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Hygiene.

Schwestern, die die oben beschriebene Ausbildung besitzen, werden «Feldschere» genannt. Sie stehen rangmässig zwischen der Krankenpflegerin und dem Arzt

Das Rote Kreuz bildet ausserdem Krankenpflegerinnen in sechs- bis achtmonatigen Lehrgängen aus.

«Nachrichtenblatt für Rotkreuzschwestern»,
Liga der Rotkreuzgesellschaften.

Der erste Kurs für die Aerztemissionen

Am 3. Juli 1944 wird der erste Kurs für die Aerzte, die sich zur Teilnahme an den Aerztemissionen des Schweizerischen Roten Kreuzes gemeldet haben, beginnen und bis zum 15. Juli dauern.